

Inhalt

Einleitung	7
1. Ein Leben	21
Autobiografie als Komposition (21) Gustav Streseemann und seine Physiognomie (35) Ein kranker Mann (54) Der Redner (64)	
2. Der Wille zum Aufstieg	71
Kulturelles Kapital: Inszenierung als Bildungsbürger (71) Der Lyriker Gustav Streseemann (79) Freundschaften und Männerbünde (86) Der bürgerliche Wertehimmel: »Juden« und Frauen (99)	
3. Ökonomisches und soziales Kapital	113
Dichte Beschreibung I: Streseemann und Dresden im Jahre 1903 (113) Der sächsische Syndikus: Die Erfindung des Verbandes Sächsischer Industrieller (131) Der Sozialpolitiker (139) Beruf und Vermögen (150)	
4. Politisches Kapital	165
Eine Partei wird neu erfunden: Die Nationalliberalen in Sachsen (165) Am Ziel? Inszenierung als liberaler Wirtschaftsbürger: Die Tagungen der Industrieverbände in Dresden (177)	
5. Ein Leben im Umbruch	191
Der »Held« an der »Heimatfront« (191) Revolution und »Neuanfang« (205)	
6. Politik in Deutschland und Europa	219
Inszenierung als Krisenmanager: Die Rede im Reichstag am 17. April 1923 (219) Die Zerstörung des »linksrepublikanischen Projektes« in Sachsen (227) Dichte Beschreibung II: Die Politik von Locarno (241) Die Rolle der Wirtschaft und die Streseemann'sche Frankreichpolitik (251) Der Vertrag von Locarno, die IRG und die Rolle Polens (261) Der Verständigungspolitiker und sein Doppelleben: Pabst, Orgesch, Wilhelm und Co. (270) »... und wollte ein Bürger sein«: Liberalismus, Kultur, Nation, Krieg und Demokratie (284)	

6 Inhalt

7. Nachleben	295
-------------------------------	-----

8. Schluss: Der »Grenzgänger«	309
--	-----

Zeittafel	322
----------------------------	-----

Abkürzungen	324
------------------------------	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis	325
--	-----

Benutzte Archive (325) Gedruckte Quellen (325) Literatur (328)

Bildnachweis	347
-------------------------------	-----

Personenregister	348
-----------------------------------	-----